

Postgeschichte der Briefmarken- und Ganzsachenausgaben „1000 Jahre Rheinland“

Horst Lüddicke

Im Amtsblatt Nr. 49 vom 29. Mai 1925 mit der Verfügung Nr. 316, Neue Postwertzeichen, kündigt die Reichspostverwaltung das Erscheinen von drei Briefmarken in den Wertstufen 5, 10 und 20 Pfennig sowie eine Ganzsachenpostkarte zu 5 Pfennig an.

Deutsche Reichspost

Amtsblatt des Reichspostministeriums

Erscheint wöchentlich zweimal · Vierteljähriger Bezugspreis 0,75 Reichsmark
Zu beziehen durch die Post, Einzelnummern durch den Verlag: Postzeitungsamt, Berlin W

Jahrgang 1925	Berlin, den 29. Mai	Nr. 49
----------------------	----------------------------	---------------

Inhalt

<p>Verfügungen</p> <p style="padding-left: 20px;">Allgemeines</p> <p>Nr. 316. Neue Postwertzeichen S. 287</p>	<p>Mitteilungen des R.P.M. S. 289</p> <p>Nr. 1. Nachtluftpost Berlin-Stockholm. Nr. 2. Luftpost München-Zürich. Nr. 3. Luftpost Rotterdam-Kopenhagen.</p>
--	--

Verfügungen

Allgemeines

***) Nr. 316. Neue Postwertzeichen (10 —).**


Zur Tausendjahrfeier des Rheinlandes werden besondere Freimarken zu 5, 10 und 20 Pf. sowie Postkarten zu 5 Pf. herausgegeben.

Die Rheinlandmarken zeigen in der Mitte den Rhein-
strom, links von diesem eine Burgruine, auf der rechten
Seite eine Hochofenanlage mit rauchenden Schornsteinen.
Im Guillochenhintergrund erscheint der Kopf eines Adlers
mit gefiedertem Hals; der Schnabel ist mit einer feinen
Schraffierung ausgefüllt. Das gesamte Bild ist von einer
etwa 2 mm breiten, dunklen Leiste umgeben, die in den
beiden oberen Ecken in hellen Ziffern den Wertbetrag ent-
hält. Außerdem befindet sich in der linken und rechten
Randleiste in lateinischen Großbuchstaben das Wort
»Deutsches«, in der oberen Leiste das Wort »Reich«, in
der unteren Leiste das Wort »Rheinland«. Die Marken
werden auf weißem Waffelmusterpapier in Bogen zu je
100 Stück und in Rollen hergestellt. Die Farbe der
5-Pf.-Marke ist grün, der 10-Pf.-Marke rot, der 20-Pf.-
Marke blau. Das unterstehende Muster hat $\frac{5}{4}$ Marken-
größe.

Die Reichsdruckerei hat mit der Versendung der Post-
karten und der Marken zu 5 Pf. bereits begonnen. Die

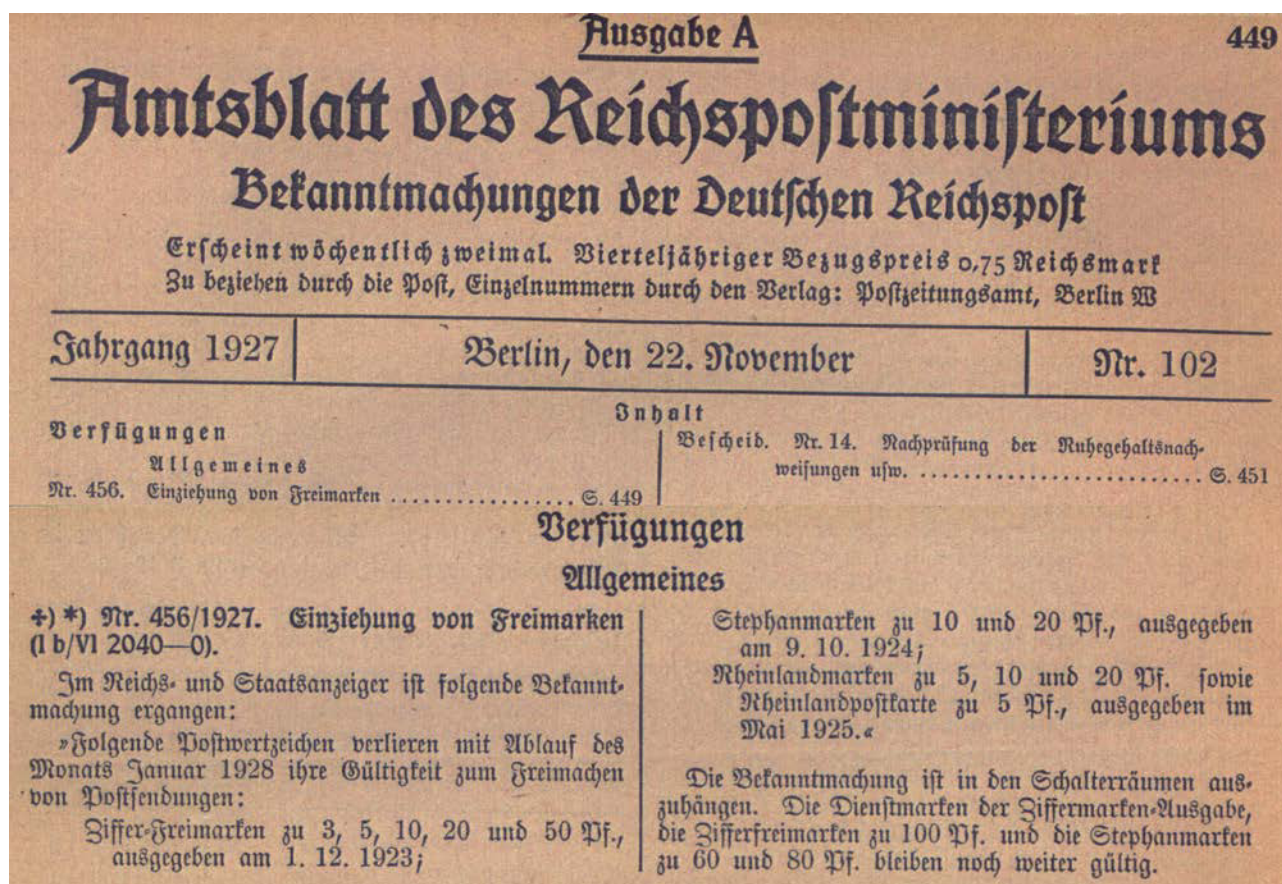
Marken zu 10 und 20 Pf. folgen etwas später. Die BA
erhalten den Bedarf für den ersten Monat von den DMK
oder ihren Lieferstellen in Bayern und Württemberg. Bei
Nachbestellungen, die in gewöhnlicher Weise zu machen sind,
ist zu berücksichtigen, daß die Rheinlandmarken etwa bis
Ende Oktober vertrieben werden sollen.

Mit dem Verkaufe der Wertzeichen an den Schaltern ist
sogleich nach ihrem Eingange bei den Anst zu beginnen.
Sobald ausreichende Mengen vorliegen, ist von dem Ver-
kauf anderer gleichwertiger Marken und Karten abzusehen.
Im inneren Betriebe der Anst sind zur Verrechnung
der Gebühren die Marken älterer Ausgaben wie bisher
weiterzubenuzen.



Das Amtsblatt schreibt, die Versendung der Postkarten und der Marke zu 5 Pfennig hat bereits begonnen. Die Ausgabe der Marken zu 10 und 20 Pfennig erfolgt später. Damit legte die Reichspostverwaltung keine Tage für die Erstaussgabe fest.

Im Amtsblatt Nr. 102 vom 22. November 1927 wurde mit der Verfügung Nr. 456 die Außerkurssetzung der drei „Rheinlandmarken“ und der Ganzsachenpostkarte mit Ablauf des Januars 1928 erklärt.



Die Ausgaben waren demnach in zwei Portoperioden gültig: 1.1.1925 bis 31.7.1927 und 1.8.1927 bis 14.1.1932. In der Folge erschienen mit dem Wertstempel „1000 Jahre Rheinland“ die erste deutsche Bildpostkartenserie, amtliche Ganzsachenpostkarten mit privaten Zudrucken sowie Privatpostkarten und Privatumschläge.

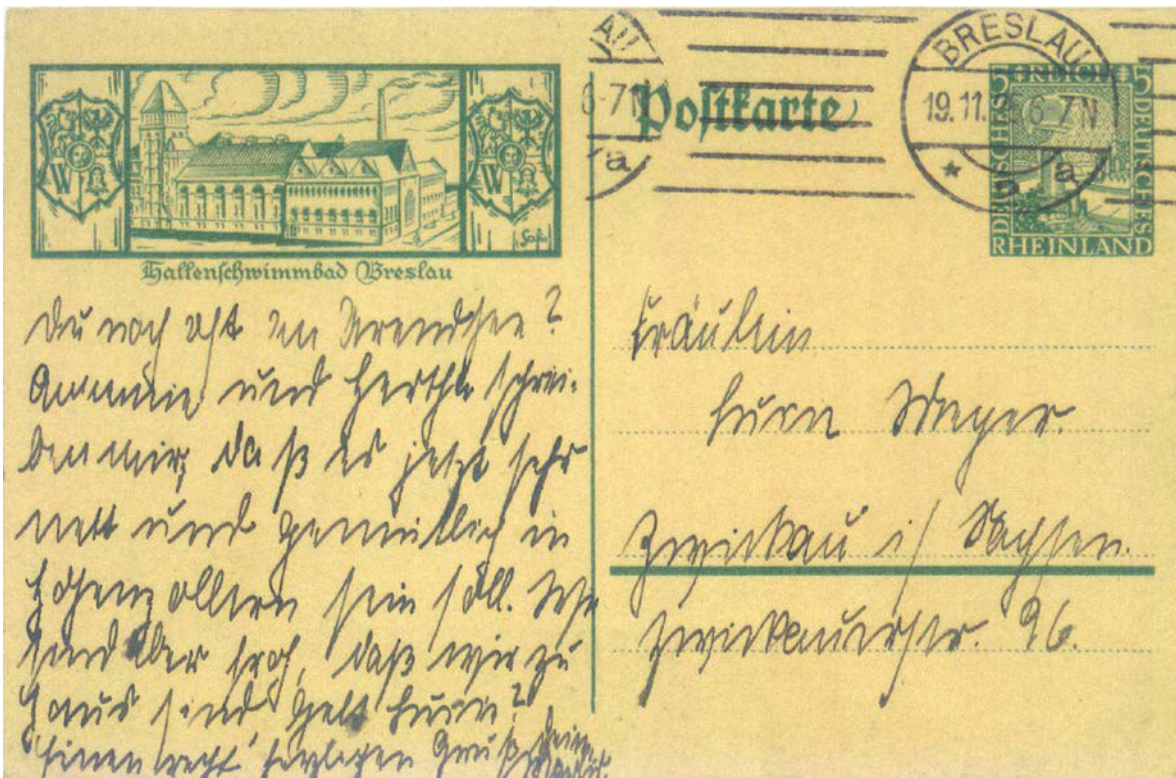
Registriert sind bisher:

Im Handbuch der Zudrucke auf amtlichen Ganzsachen Band 1 von Joachim Strahlendorf (Berliner Ganzsachen-Sammler-Verein 2009) sind 48 verschiedene Zudrucke auf der amtlichen Ganzsachenpostkarte zu 5 Pfennig aufgeführt.

Der Privatpostkartenkatalog von Hans-Peter Frech DR 1873–1945 (3. Auflage 2003) registriert 26 verschiedene Privatpostkarten mit dem Eindruck des Wertstempels 5 Pfennig.

Im Katalog der Privatganzsachen Deutschland bis 1945 von Strahlendorf und Mette (Eigenverlag) sind 5 verschiedene Privatumschläge (Wertstempel 5 Pfennig), 5 verschiedene Privatumschläge (Wertstempel 10 Pfennig) und 3 verschiedene Privatumschläge (Wertstempel 20 Pfennig) erfasst.

Mit dem Wertstempel 5 Pfennig Rheinland erschien die erste deutsche Bildpostkartenausgabe mit sechs verschiedenen Bildern. Initiator dieser Ausgabe war der Geschäftsführer der Deutschen Reichspostreklame GmbH Max Riesebrodt, der in zähen Verhandlungen mit dem Reichspostminister seine Idee durchsetzte. Die Reichspostreklame gab den Druck in Auftrag und war maßgeblich an der Gestaltung der und Verteilung der Karten beteiligt. Die Karten wurden im Buchdruck hergestellt und kamen unterschiedlich in den Jahren 1925 und 1926 zur Ausgabe. Gültig waren diese Bildpostkarten bis 31. Januar 1928.



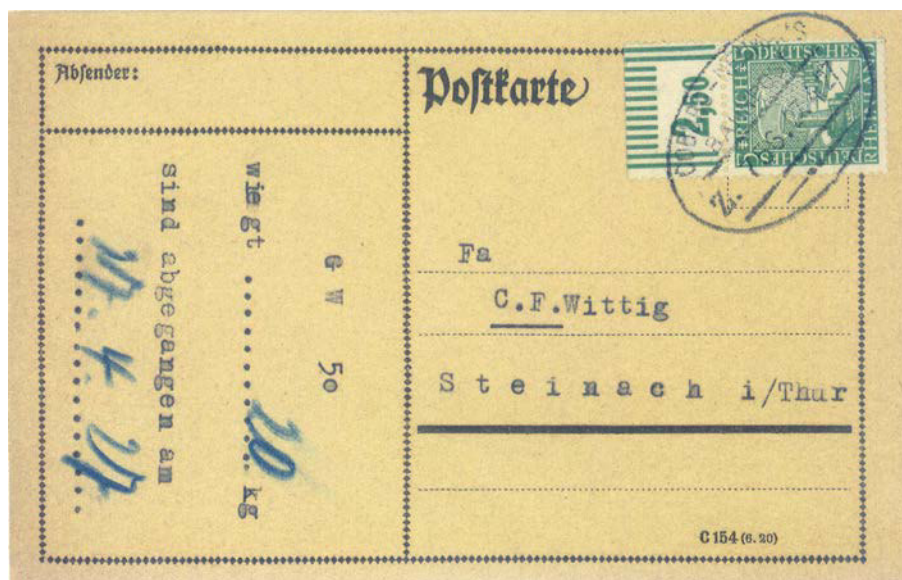
Bedarfsverwendung einer Bildpostkarte P 205, Bild 2

Herstellung:

Die Herstellung der Marken erfolgte in einfarbigem Buchdruck auf Papier mit WZ 2. Alle drei Marken erschienen im Plattendruck (Bogendruck) und Walzendruck (Rollendruck) sowie als Markenrollen.



Plattendruck



Postkarte mit Walzendruckmarke

Den kompletten Beitrag lesen Sie in

Infla-Berichte 265

Sie können einzelne Hefte
zum Preis von 5 Euro (4 Euro für Mitglieder)
unter

INFLA-Berlin Verlags GmbH - Literaturversand
Wilhelm Keppler
Maybachstr. 17
71735 Eberdingen

Wilhelm.Keppler@web.de

bestellen.